

* * * * * Verlag von S. Hirzel in Leipzig. * * * * *

Ende des Monats erscheint bei mir:

Unter dem
Deutschen Rothen Kreuz
 im
Südafrikanischen Kriege.

Von

Dr. Hermann Küttner,

Professor an der Universität Tübingen, d. Z. Chefarzt des Deutschen Rothen Kreuzes in China.

Mit dem Bild des Präsidenten Krüger (mit faksimilierter Unterschrift) in Heliogravüre
 und 110 Abbildungen im Text.

Preis gebunden 6 Mark.



Professor Küttner, der bereits im griechisch-türkischen Kriege in ärztlicher Stellung thätig war und gegenwärtig als Chefarzt der Expedition des Deutschen Rothen Kreuzes in China weilt, wurde während des Feldzuges in Südafrika 1899/1900 mit der Leitung des Sanitätswesens auf dem westlichen Kriegsschauplatz beauftragt. Er giebt in diesem reich illustrierten Buche seine Tagebücher wieder, wie sie unter dem frischen Eindruck der Ereignisse niedergeschrieben wurden.

Die Tagebücher enthalten somit die ersten ausführlichen Berichte eines Augenzeugen über alle jene Ereignisse, die ein volles Jahr die Gemüter erregten. Wohl selten ist je Wahrheit so mit Dichtung vermischt worden, wie anlässlich des Krieges, den England noch immer in Südafrika führt. Viel hat man über die Buren, ihren Charakter, ihr Leben, ihre Kriegsführung geschrieben, aber mit einem durch völlige Unkenntnis der Verhältnisse getrüben Urteil. Die Tagebuchblätter Professor Küttners sollen dazu beitragen, daß man die Ereignisse in Südafrika ruhiger, sachlicher und gerechter beurteilt — von wärmster Sympathie für die Buren zeugt jedes Kapitel, ohne jedoch ihre Schwächen absichtlich zu verdecken.

Die meisten der dem Buche beigegebenen Abbildungen sind nach Photographieen, die an Ort und Stelle aufgenommen worden, reproduziert. Neben zahlreichen charakteristischen Szenen — Kriegs- und Friedensbildern — finden wir alle die Männer wieder, deren Namen seit dem Beginn des Krieges in aller Munde sind — Steyn, Botha, de Wet, Cronje, Roberts und viele andere auf bürischer wie englischer Seite — von den meisten dürften authentische Bilder kaum bekannt sein. Die das Buch als Titelbild schmückende Heliogravüre ist nach einer Photographie hergestellt, die der greise Präsident des Transvaal dem Verfasser selbst „zum Dank für die treuen Dienste der deutschen Ambulanz“ gewidmet hat.

Der Reinertrag ist für das Deutsche Rother Kreuz bestimmt. Aus dem Grunde ist es mir nicht möglich, Abweichungen von den Bezugsbedingungen, wie sie aus den Verlangzetteln ersichtlich sind, eintreten zu lassen.

Da ein Neudruck vor dem Feste nicht mehr möglich ist, werde ich voraussichtlich kaum in der Lage sein, in Kommission zu liefern, jedenfalls nur dann, wenn gleichzeitig fest oder bar verlangt wird. Ihre Bemühungen um den Absatz werden durch meine ganzseitigen Anzeigen in allen hervorragenden Weihnachtscatalogen unterstützt.

Ich bitte zu verlangen.

Leipzig, den 8. November 1900.

S. Hirzel.